UZ-Interview

mit Prof. E. Pätzold, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und E. Fischer, Sekretär der Gesellschaft

DSF-Wahlen werden unser Bekenntnis

In der Zeit vom 15. Januar bis 15. März 1972 werden die Wahlen zu den Vorständen der Grundeinheiten der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft durchgeführt. Wieweit sind dazu die Vorbereitungen an der Karl-Marx-Universität gediehen?

Der Kreisvorstand und die Vorstände der Grundeinheiten gehen davon aus, daß die Jahreshauptversammlungen der wichtigste Arbeitsabschnitt zur Realisierung des vom Kreisaktiv beschlossenen Studienjahresprogrammen 1971/72 sind. Eines ihrer wesentlichsten Anliegen besteht darin, die Aufgaben und Zielstellungen der Studienjahresprogramme der Kreisorganisation aufzugreifen, so schöpferisch mit den Belangen des betreffenden Universitätsbereiches zu verknüpfen, sie abrechen- und kontrollierbar zu fixieren und alle Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß sie verwirklicht werden. Die Vorstände der Grundeinheiten müssen sich umgehend der niveauvollen Vorbereitung der Jahreshauptversammlung und ihrer Durchführung zuwenden. Die Wahlversammlungen sollen überall so geplant werden, daß sie bis zum 29. Februar 1972 abgeschlossen sind. Mit diesem Termin berücksichtigen wir die Spezifik der Universität.

In den Grundeinheiten der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik, Sprachwissenschaft, TV und im Bereich Medizin werden in den untergliederten Organisationseinheiten Mitgliedervolliversammlungen zur Vorbereitung der Delegiertenversammlung des Bereiches bzw. der Sektion durchgeführt. Die ersten Jahreshauptversammlungen sollen bis zum 20. Januar 1972 an der Universität erfolgen. In der kommenden Wahlperiode werden zwei Grundeinheiten neu gebildet, so daß wir insgesamt mit 27 Grundeinheiten an der Universität arbeiten können.

Welche Bilanz kann die Kreisorganisation der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische-Freundschaft der Karl-Marx-Universität vor den Wahlen zu den Vorständen in den Sektionen und Bereichen ziehen?

Wir sind bemüht, alle Angehörigen der Karl-Marx-Universität für die Freundschaftsgesellschaft zu gewinnen und wir haben in der vergangenen Wahlperiode einen großen Schritt vorangetan.

Vor allen Dingen geht es uns mit dem Eintritt in die DSF um ein aktives Bekenntnis zur Sowjetunion. Eine Reihe von Kollektiven ist schon mit dem Ehrennamen „Kollektiv der deutsch-sowjetischen Freundschaft" ausgezeichnet worden und eine Vielzahl von Kollektiven nehmen seit diesem Jahr an der Ehrennamenbewegung teil. Diese Bewegung wurde in ihr Wettbewerbsprogramm aufgenommen. Es geht dabei nicht darum, einen Punkt zusätzlich ins Wettbewerbprogramm aufzunehmen, sondern in allen Veranstaltungen das Anliegen der deutsch-sowjetischen Freundsthaft zu verwirklichen.

Eine Reihe von Veranstaltungen in den Grundeinheiten, besonders in den letzten Monaten wurden den Problemen der Freundschaftsgesellschaft gewidmet. Mitglieder der DSF traten in ihnen auf und berichteten über ihre Forschungsreisen und über persönliche Verbindungen zur Sowjetunion. Klubgespräche und geistig-kulturelle Veranstaltungen wurden für diesen Gedankenaustausch genutzt. Ebenso können wir auf unsere aktive Mithilfe beim Studium der russischen Sprache verweisen. Diese Initiativen gilt es, in der kommenden Zeit zu festigen und zu einem Bedürfnis aller werden zu lassen.

Welche wesentlichen Aufgaben stehen vor der Kreisorganisation in der folgenden Wahlperiode?

Bei all unseren Bemühungen steht die Gewinnung aktiver DSF-Mitglieder an der Spitze unserer Arbeit, denn bis zum 25. Jahrestag der Organisation haben wir uns die Aufgabe gestellt, alle Universitätsangehörigen als Mitglied der Freundschaftsgesellschaft zu gewinnen. Des weiteren stehen wir mit der Kreisorganisation der Humboldt-Universität im Wettbewerb, so daß wir für das gute Abschneiden alle Kräfte konzentrieren werden. In den nächsten Monaten sehen wir unsere wichtigste Aufgaben in der Verstärkung der Ehrennamenbewegung, der Mithilfe bei der Verbesserung der russischen Sprachkenntnisse und vor allem in der Aktivierung unserer Mitglieder, mit den Angehörigen ihrer Arbeitsgruppe oder des FDJ-Kollektivs das persönliche Gespräch zu pflegen.

Dr. R. Zimmermann rezensiert zwei Konzerte der Kammermusikgruppe der Sektion Physik

„Thema und Variation"

Das 1. Kammerkonzert im Studienjahr 1971/72 stellte die Kammermusikgruppe der Sektion Physik unter den Begriff „Thema und Variation". Damit begann ein neuer Zyklus, in dem wieder ein kleines Kapitel Musikgeschichte klingend belebt wird. Vorläufer und erste Ausformungen des Begriffspaares standen im Programm, das von Stücken des 14. Jahrhunderts bis zu Variationsserien von J. S. Bach reichte. Es erklangen Instrumentalwerke von Frescobaldi, Cabeton und Bach (Dr. D. Michel, E. Matthäus, V. Riede am Cembalo, das dankenswerterweise vom Fachbereich Musikwissenschaft zur Verfügung gestellt wurde). Durch die wechselnde Registrierung konnte der Aufbau der Variationsfolgen mancher Stücke sehr deutlich gemacht werden.

Suiten und Sonaten italienischer Meister, die das Variationsprinzip vielfältig entwickeln, wurden dargeboten von Frau Benckert (Blockflöte), die erstmals und mit großem Erfolg mitwirkte, D. Junge (Querflöte), Dr. W. Thielemann und G. Schellenberg (Violine), Dr. F. Gentzsch (Viola) und K. Mindner (Violoncello).

Vokale Vorlagen wurden instrumentalen Bearbeitungen gegenübergestellt (Werke von Dufay, Scheidt und Brunelli). Neben D. Schneider, Tenor, S. Bergmann, Alt, Dr. J. Kärger, Baß, trat C. Krumbiegel, Sopran, mit einer Arie aus „Dido und Aeneas" von Purcell hervor, die sie klangschön und mit großem Ausdruck wiedergab. Zusammen mit P.-E. Nau sang sie ein Duett aus einer Bach-Kantate, das, von sechs Instrumenten begleitet, durch seine Ostinato-Form ins Programm paßte. Überhaupt war die Bemühung bei der Auswahl der Stücke auch diesmal auf einen gleichen Anteil der Sänger und Instrumentalisten gerichtet, eine Voraussetzung jeder Programmgestaltung der Physiker-Konzerte. Durch die ständig wechselnde Folge ergab sich ein abwechslungsreicher Ablauf, den das Publikum mit viel Beifall bedachte. Hohe Konzentration und Einsatzfreude aller Beteiligten sicherten das Gelingen des Abends.

„Musik zur Weihnacht"

Nur wenige Zeit nach dem 31. Kammerkonzert lud die Kammermusikgruppe der Sektion Physik zu einem weiteren Abend „Musik zur Weihnacht" ein, diesmal in den rot-weißgoldenen Bachsaal des Gohliser Schlößchens. Chorsätze alter und neuer Meister erklangen in solistischer Besetzung mit Cornelia Krumbiegel und Beate Müller (Sopran), Sabine Bergmann (Alt), Detlef Schneider (Tenor) und Dr. Jörg Kärger (Baß). In guter Ausgewogenheit der Stimmen wurden Sätze von Praetorius, Pepping, Weismann, Sandig und Naumilkat u. a. dargeboten. Aller Chormusik für diesen Anlaß ist der Ausdruck der Freude und der Wunsch nach Frieden eigen. Das formt den Ausdruck der Stücke.

Eingerahmt wurden die Vokalwerke von drei Instrumentalstücken: der virtuos geblasenen Sonate für Blockflöte und Cembalo von G. F. Händel mit Friedel Benkert als Solistin und Volker Riede am Cembalo, einer Partita über ein Weihnachtslied von W. Weismann (Dr. Dieter Michel am Cembalo) und als eindrucksvollstes Werk des Programms das Conderto grosso op. 6 Nr. 8, das Weihnachtskonzert, von Arcangelo Corelli, jenes berühmte italienische Concerto, hier in einer Triobesetzung für zwei Violinen (Günter Schellenberg und Dr. Walther Thielemann und Continuo (Klaus Mindner, Violoncello und Dr. D. Michel, Cembalo) vorgetragen. Das von den beiden Geigern sauber und ausdrucksvoll gespielte Instrumentalduett der Oberstimmen ist des Lobes würdig wie die elastische Begleitung der beiden Continuisten. Im Ganzen war das erfreulich gut besuchte und auch nicht zu lange Programm sehr ausgewogen und alle Ausführenden waren mit gutem Schwung bei der Sache. Der herzliche Beifall für einzelne besonders gute sowie für die Gesamtleistung war der beste Lohn für die Musikanten.

UZ-Nachrichten

Generalkonsulat hilft Wissenschaftsbeziehungen zu verbessern

Zur größeren Vielfalt und Wirksamkeit der Wissenschaftsbeziehungen zwischen der Karl-Marx-Universität und sowjetischen Partnerinstituten wird künftig das Generalkonsulat der UdSSR in Leipzig beitragen. Konkrete Vorstellungen dazu haben Generalkonsul I. I. Wassiljew und Rektor Prof. Gerhard Winkler am vergangenen Donnerstag ausgetauscht. In dem Gespräch, dem eine Besichtigung des neuen Universitätsgebäudes vorausgegangen war, hat die sowjetische Vertretung in der Messestadt u. a. ihre Hilfe beim Austausch von namhaften Gastprofessoren zugesagt.

Diese Vereinbarung ist ein Höhepunkt in der Reihe zahlreicher Zusammenkünfte, die im zu Ende gehenden Jahr auf die weitere Vertiefung der Kooperation mit Einrichtungen der Sowjetunion gerichtet war. Sie gilt hinaus als Ausgangspunkt für die Unterstützung von Leipziger Sprachstudenten durch den Klub des sowjetischen Generalkonsulats. Zu den Zielen der Übereinkunft gehört ferner das stärkere Einbeziehen der 160 an der Karl-Marx-Universität studierenden Komsomolzen in die Tätigkeit des DDR-Jugendverbandes und in das geistig-kulturelle Leben an der Universität.

Gemeinsame Publikation mit sowjetischen Gesellschaftswissenschaftlern

Politökonomen der Shdanow-Universität Leningrad und der Karl-Marx-Universität bereiten gegenwärtig eine sprachwissenschaftliche Abhandlung über die Stellung des Betriebes in der sozialistischen Volkswirtschaft vor. Nach den bedeutenden Gemeinschaftspublikationen „Lenins Lehre lebt" und „Das Kapital – Erbe und Verpflichtung" wird das die dritte umfassende Veröffentlichung sein, die von Gesellschaftswissenschaftlern der beiden Partneruniversitäten erscheint.

Günstige Voraussetzungen für das neue Gemeinschaftswerk hatten die ökonomische Fakultät der sowjetischen Hochschule und die Sektion Politische Ökonomie der Karl-Marx-Universität mit einer Koordinierung ihrer Forschungsvorhaben geschaffen. Auf dieser Basis erfolgten in den vergangenen Tagen wichtige Vorabsprachen zur Arbeit an dre Monographie. So hat der Dekan der ökonomischen Fakultät der Shdanow-Universität, Prof. Dr. W. I. Peschechonow, während eines zehntägigen Besuches in Leipzig mit Prof. Dr. Horst Richter u. a. Konzeption und Gestaltung der Publikation festgelegt.

In Gesprächen des Leningrader Dekans mit weiteren leitenden Wissenschaftlern der Sektion wurden darüber hinaus Möglichkeiten gesucht, die guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit der Leningrader und Leipziger Politökonomen auch auf andere Fachgebiete zu übertragen. Beispielsweise sollen künftig ein verstärkter Studentenaustausch sowie die zunehmende Verpflichtung von Gastdozenten die ersten bestehenden Kontakte vertiefen helfen.

Arbeitsgruppe des Forschungsrates tagte mit Vertretern der Sektion TV

Am 24. November führte die Arbeitsgruppe 13 des Forschungsrates der DDR unter Vorsitz des Präsidenten der DAL, Prof. Dr. E. Rübesam, eine Beratung an der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin durch. Im Mittelpunkt der Beratungen standen Probleme der Steigerung der Effektivität in der Forschung durch Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen der DAL, des Hochschulwesens und der Industrie.

Der Konzentrationsgrad und das Forschungsvolumen der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin waren Grundlage für die Entscheidung des Forschungsrates, diese Beratung gemeinsam mit Hochschullehrern der Sektion in Leipzig durchzuführen.

Ehrennadel der Karl-Marx-Universität für Kurt Krenz

Dem Bundesvorsitzenden der Domowina, Kurt Krenz, wurde die Ehrennadel der Karl-Marx-Universität verliehen. Mit dieser Auszeichnung wurde der aktive Anteil des Volkskammerabgeordneten an der sozialistischen Erziehung der Studenten und bei der Entwicklung der Sorabistik an der Leipziger Universität gewürdigt. Kurt Krenz hatte u. a. in den vergangenen zwei Jahrzehnten vor Studenten und Wissenschaftlern eine Reihe von Vorträgen über die Sorben und die Ergebnisse der marxistisch-leninistischen Nationalitätenpolitik gehalten.

Vertrag mit Cavertitzer Oberschule

Zur Herstellung und Pflege beiderseitig fruchtbringender Gemeinschaftsbeziehungen wurde in der vergangenen Woche ein Freundschaftsvertrag zwischen den Agrarpädagogikstudenten des 2. Studienjahres der Sektion TV und einer Abiturklasse der BBS Cavertitz, Kreis Oschatz, abgeschlossen. Am Tage der Volkswahl hatten sich Vertreter beider Gruppen getroffen, um über die Möglichkeiten eines engeren Kontaktes zu sprechen. Durch die Teilnahme an bestimmten Lehrveranstaltungen, beispielsweise denen des ökonomischen Kurses, FDJ-Veranstaltungen, Sportwettkämpfen und kulturellen Ereignissen sollen die Berufsschüler die Gelegenheit bekommen, sich fundierte Vorstellungen über ein Hochschulstudium, besonders die Aufgaben beim Übergang von der Schule zur Universität zu bilden. Die Leipziger Studenten wollen auch Wissenschaftler bitten, zu bestimmten Thema Vorträge in Cavertitz zu halten.

Die 34 Agrarpädagogikstudenten werden die Cavertitzer Zootechnikerlehrlinge, von denen ein großer Teil nach dem Facharbeiterbrief und der Reifeprüfung an der Sektion TV studieren möchten, im Verlaufe ihrer Zusammenarbeit auf die Studienmethodik und die Forschungsarbeit an der Universität vorbereiten.

Sondereinsatz der FDJ-Grundorganisation „Heinrich Rau" (Politische Ökonomie) während der Solidaritätswoche im Tagebau Zwenkau und Borna. Während dieses Arbeitseinsatzes, fast 400 Angehörige der Sektion Politische Ökonomie nahmen daran teil, wurden Gleise verlegt und Befestigungsarbeiten durchgeführt. Fast 10 000 Mark konnten an diesem Tag erarbeitet werden. Die FDJ-Studenten der Grundorganisation bekundeten auch mit zahlreichen Geldsammlungen und einer Blutspendeaktion ihre aktive Solidarität. Foto: HUB

Für Kopernikus-Jahr an der UB gefilmt

Am 29. und 30. November filmte das Studio für populärwissenschaftliche Filme Lodz in der Universitätsbibliothek. Zu einem für das Kopernikus-Jahr 1973 vorbereiteten Film konnte die Universitätsbibliothek aus ihren Beständen unter anderen seltenen Werken auch „Nicolai Copernici De Revolutionibus orbium coelestium" (Nürnberg 1543) bereitstellen. Der Krakauer Kopernikusforscher Ludwig Birkemajer hat nachgewiesen, daß dieses Leipziger Exemplar aus dem Besitz Johannes Keplers stammt.

„Baltische Studien" erschienen

Die „Baltistischen Studien" von Prof. Dr. R. Eckert sind die erste sprachwissenschaftliche baltistische Publikation in Buchform, die in der DDR erscheint. Es handelt sich um eine Sammlung von Vorträgen und Aufsätzen, die der Autor als stellv. Vorsitzender der Balto-slawischen Kommission des Nationalkomitees der Slawisten hielt bzw. im Rahmen des Forschungsprogramms des ausgewählten gesellschaftswissenschaftlichen Gebietes Baltistik, das an der Karl-Marx-Universität gepflegt wird, erarbeitete. Das Buch ist einem der bedeutendsten sowjetischen Baltisten und Komparatisten, Dr. V. M. Illic-Svityc gewidmet. In ihm kommen Beiträge über die litauische und altpreußische Sprache, über das Verhältnis der baltischen und slawischen Sprachen zueinander, zum Abdruck, sowie die erste Bibliografie der baltistischen Arbeiten in der DDR von 1948–1968.

WZ-Heft 5/6 erschienen

In diesem Heft der Gesellschafts- und Sprachwissenschaftlichen Reihe der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Karl-Marx-Universität legen zwei der Forschungsgemeinschaften, die unter der Leitung der Sektion Pädagogik/Psychologie stehen, Teilergebnisse neuer Untersuchungen vor.

Die Beiträge der Forschungsgemeinschaft „Fähigkeitsentwicklung" und „Schulgeschichte der DDR" befassen sich fast ausschließlich mit Problemen der Entwicklung der Fähigkeiten und des Könnens der Schüler im Unterricht der sozialistischen Schule. Während sich die früher publizierten Beiträge zum großen Teil das Ziel setzten, theoretische Grundpositionen der Forschungsgemeinschaft darzustellen, die auf Kolloquien vorgetragen und diskutiert wurden, referieren die Autoren dieses Heftes Ergebnisse empirischer Untersuchungen in einzelnen Unterrichtsfächern, die vorwiegend im Jahre 1970 durchgeführt wurden.

Verteidigungen

Promotion A

16. Dezember. Sektion Politische Ökonomie/MLO. Herr Eberhard Zeipert. Thema: **Zur Anwendung mathematisch-statistischer Methoden bei der Gewinnung und Kontrolle von erzeugnisbezogenen Kostenvorschauinformationen für die Forschung und Entwicklung in Betrieben und Kombinaten.**

Freitag, 17. Dezember, 14 Uhr, Sektion Politische Ökonomie/MLO, Hauptgebäude, II. Etage, Zimmer 22. Herr Alfred Miegel. Thema: **Zur Rolle der Energie- und Rohstoffgrundlagen für die strukturelle Entwicklung und territoriale Verteilung der Industrie in der Republik Irak.**

Montag, 20. Dezember, Sektion Physik, 13.30 Uhr, 701 Leipzig, Linnéstr. 5 Seminarraum 224. Herr Klaus Becher. Thema: **Entwicklung einer Relativmeßmethode für Durchlässigkeitsmessungen gasförmiger radioaktiver Substanzen.**

Dienstag, 21. Dezember, Sektion Physik, 10.30 Uhr, 701 Leipzig, Linnéstr. 5, Seminarraum 224. Herr Horst Ernst. Thema: **Aufbau und Einsatzmöglichkeiten eines 240 MHz-Impulsspektrometers für Protonen unter besonderer Berücksichtigung der Festkörper-Hochauflösung.**

Mittwoch, 22. Dezember, 10 Uhr, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik, Franz-Mehring-Haus, Goethestr. 3–5, Seminarraum, II. Stock, Zimmer 1/2. Frau Gisela Holan. Thema: **Zum Problem der Perspektivgestaltung (Untersuchungen an ausgewählten Romanen Leonid Leonows).**

Veranstaltungen

Donnerstag, 16. Dezember, 19.30 Uhr, Leipzig-Information, Großer Saal. **4. Kammerkonzert.** Radio DDR, Sender Leipzig und Leipzig-Information.

Dienstag, 21. Dezember, 19 Uhr, Zentraler Klub der Jugend und Sportler, Studiokeller. „... **und nicht vergessen, die Solidarität."**

Sonnabend, 18. Dezember, **Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Kantaten 1 bis 3.** Dirigent: Erhard Mauersberger; Solisten: Elisabeth Breul, Sopran; Gerda Schriever, Alt; Eberhard Büchner, Tenor; Hermann Christian Polster, Baß; Thomanerchor, Thomaskirche, 15 Uhr.

Donnerstag, 30. Dezember, **Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125.** Ludwig van Beethoven. Dirigent: Kurt Masur; Solisten: Anna Tomowa-Sintow, Sopran; Annelies Burmeister, Alt; Eberhard Büchner, Tenor; Siegfried Vogel, Baß. Gewandhausorchester, Kongreßhalle, 19.30 Uhr.

Große Aufmerksamkeit der Nutzerschulung

Das Institut für Informationswissenschaft, Erfindungswesen und Recht der TH Ilmenau veranstaltete in Oberhof das 7. Kolloquium über Information und Dokumentation. Fachwissenschaftler und Mitarbeiter von Informationseinrichtungen aus der DDR, der UdSSR, den anderen RGW-Ländern und der BRD nahmen daran teil.

Das Kolloquium umfaßte 3 Themenkreise: 1. Ausbildung in der Informations- und Dokumentationswissenschaft; 2. Schutz wissenschaftlicher Erkenntnisse; 3. Theorie und Praxis der Information und Dokumentation.

Prof. Rohleder von der Karl-Marx-Universität ging in seinem Beitrag auf das Problem der Mathematikausbildung für Informationswissenschaftler ein, wobei er die Frage erörterte, inwieweit es schon jetzt zweckmäßig erscheint, den Studenten der Informationswissenschaften umfangreichere Kenntnisse der Mathematik bzw. der elektronischen Datenverarbeitung zu vermitteln. Im Zusammenhang mit technischen und linguistischen Aspekten der automatisierten Informationsverarbeitungssysteme wurden die Forschungsarbeiten der Sektion Sprachwissenschaft als wesentlicher Beitrag gewertet. – Dr. Fomassl, Deutsche Bücherei, sprach über die Aufgaben der Deutschen Bücherei als zentrale Leit- und Koordinierungseinrichtung für Bibliographien und bibliographische Arbeit in der DDR unter Beachtung der Automatisierungsperspektiven. Als Zeugnis der Zusammenarbeit zwischen der DB und der Sektion Rechentechnik stellte er das 1. Heft der Deutschen Nationalbibliographie, Reihe C (Hochschulschriften), vor, das mit Hilfe des R 300 hergestellt worden ist.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Nutzerschulung und die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte einen Schwerpunkt der Informations- und Dokumentationswissenschaft darstellen. Daraus läßt sich für unsere Universität ableiten, daß verstärkte Anstrengungen auf diesem Gebiet unternommen werden müssen. In der Sektion Journalistik gehören Vorlesungen über Information und Dokumentation und entsprechende Übungen bereits zum Studienprogramm. Dieses Beispiel sollte kein Einzelfall bleiben.

Der Bereich Wissenschaftliche Information an der Universitätsbibliothek begann im vergangenen Jahr mit der methodischen Anleitung der Mitarbeiter der Informationseinrichtungen in den Sektionen und machte in diesem Jahr die ökonomischen Leiter im Rahmen ihrer Weiterbildungsveranstaltungen mit Arbeitsprinzipien der Information und Dokumentation vertraut. Weitere Vorhaben des Bereichs Wissenschaftliche Information sind geplant, Absprachen mit dem Direktorat für Weiterbildung fanden bereits statt.

Gruhle/Bernhard

In Ihrer Buchhandlung eingetroffen:

Honecker, Erich/**Ebert,** Friedrich:
3. Tagung des Zentralkomitees, 19. 11. 1971
Aus dem Bericht des Politbüros an das ZK der SED
46 Seiten, –,80 Mark

Lenin, W. I.:
Über wissenschaftliche Arbeitsorganisation
153 Seiten, 2,20 Mark

Streisand, Joachim:
Kritische Studien zum Erbe der deutschen Klassik
Fichte – W. v. Humboldt – Hegel
122 Seiten, Br., 5,00 Mark

Kuczynski, Jürgen:
Gestalten und Werke
Soziologische Studien zur englischsprachigen und französischen Literatur
498 Seiten, 12,90 Mark

Die Frankfurter Schule im Lichte des Marxismus
Kritik der Philosophie und Soziologie von Horkheimer, Adorno, Marcuse und Habermas.
128 Seiten, Brosch., 6,00 Mark

Pawlowski, Zbigniew:
Einführung in die mathematische Statistik
441 Seiten, 39,00 Mark

Buchhandlung Franz-Mehring-Haus Goethestraße 3–5

Das Redaktionskollegium: Rolf Möbius (Verantwortlicher Redakteur); Ina Ulbricht, Gisa Pietruschka (Redakteure); Dr. rer. oec. Wolfgang Dietzsch, Hans Grohs, Dr. phil. Günter Kasch, Gerhard Mathow, Jochen Schievelbein, Helgard Vogel, Dr. phil. Wolfgang Weller. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 83 des Rates des Bezirkes Leipzig. – Erscheint wöchentlich. – Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, PSF 920, Rüsserstraße 36, Fernruf Nr. 7 19 83 83. – Bankkonto 3822-32-530 008 bei der Stadtsparkasse Leipzig. – Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker", III 18 138, Leipzig